

Pressemitteilung von Dr. Inge Gräßle MdEP zu ACTA

2. März 2012

Donnerstag Nachmittag fand im Europäischen Parlament ein Workshop zum Thema ACTA statt. Die gut besuchte Veranstaltung, bei der auch Handelskommissar Karel de Gucht anwesend war, entwickelte sich zu einem emotionalen Dialog zwischen Akademikern, Juristen und Politikern. Das umstrittene Abkommen sorgt seit einigen Wochen für intensive Diskussionen. Die Positionen auf beiden Seiten sind verhärtet. Die Industrie sieht in dem Abkommen eine Möglichkeit, jährliche Schäden in Millionenhöhe zu vermeiden und Arbeitsplätze zu sichern. Auf der anderen Seite befürchten viele Bürger eine Freiheitsbeschränkung und Internetzensur. Wie emotional die Debatte verläuft, zeigt ein Angriff mit Lackfarbe in der Nacht zum Mittwoch auf das Wahlkreisbüro der Europaabgeordneten Dr. Inge Gräßle (CDU) in Heidenheim, bei dem alle Scheiben beschmutzt wurden.

Die Europäische Kommission hat mehrfach betont, dass das Abkommen kein geltendes Recht verändert. Internetzensur oder gar Internetsperren sind demnach gar nicht vorgesehen. Das Abkommen enthält zudem mehrere Hinweise auf die Grundrechte. Weitere Informationen liefert die Website der Europäischen Kommission http://ec.europa.eu/trade/tackling-unfair-trade/acta/index_en.htm, auf der auch das eigentliche Abkommen gefunden werden kann.

Die Europäische Kommission beabsichtigt das Abkommen dem Europäischen Gerichtshof zur Prüfung vorzulegen. Auch das Europäische Parlament erwägt diesen Schritt. Der zuständige Handelsausschuss betont zudem, dass über ACTA erst dann abgestimmt werde, wenn alle strittigen Fragen geklärt sind. Wann ACTA ins Plenum kommt, ist noch völlig offen. "Ich werde auf jeden Fall weiter informieren und will zur Versachlichung der Debatte beitragen", so Gräßle.